

GEFÄHRLICHES SPIEL MIT DEM FEUER EINES WELTKRIEGS:

Keine NATO in die Ukraine – Abzug der russischen Truppen!

11. März 2022

1. Berechtigt sind Millionen Menschen der Meinung, dass man gegen den Krieg in der Ukraine etwas tun muss. Mehr als zwei Millionen Menschen mussten bereits vor dem Krieg flüchten. Dazu kommen Tausende Verletzte und Tote. Steigende Lebensmittel- und Energiepreise heizen weltweit die Inflation an. Der Friedenswille der Massen wird von den **Herrschenden übel missbraucht, um sich als Vorreiter für den Frieden zu inszenieren**. Dabei gibt es zwei Planspiele:

- CDU-Chef Merz preschte vor: „*Unter bestimmten Umständen*“ sei eine **unmittelbare Kriegsbeteiligung der NATO** denkbar. Springer-Chef Döpfner setzte in der BILD noch einen drauf: „*Die NATO muss JETZT handeln*“. Selenskyj fordert vehement die Sperrung des ukrainischen Luftraums – im Klartext: NATO-Kampfflugzeuge sollen russische Flugzeuge abschießen. Dass dies mit **hoher Wahrscheinlichkeit einen III. Weltkrieg auslösen würde, nehmen sie billigend in Kauf**. Soldaten aus mindestens sechs NATO-Ländern schließen sich als „Freiwillige“ der ukrainischen Armee an, teils mit Genehmigung ihrer Regierung. Die Wirtschaftssanktionen und Waffenlieferungen bezeichnet Putin als „Kriegserklärung“ der NATO mit „schweren Konsequenzen“. **Schluss mit diesem gefährlichen Spiel!**
- Bundesregierung und NATO lehnen **ein offenes Eingreifen bisher ab**. Das geht nicht etwa auf ihren Friedenswillen zurück – dann hätten sie früher deeskalierend tätig werden können und müssen. Jetzt prallt ihnen entgegen: 79% der Bevölkerung in Deutschland sind gegen einen NATO-Eingriff in den Krieg. Hunderttausende beteiligten sich an Friedensdemonstrationen. Der Chef des Monopolverbands BDI, Siegfried Russwurm, wies zudem am 7.3.2022 die Forderung der US-Regierung nach einer *Abkopplung der deutschen Wirtschaft von China* brüsk zurück: „*Wir waren und werden nicht Befehlsempfänger der amerikanischen Regierung.*“ Putins „*Verbrechen sind nicht das Aus von globalem Handel und globaler Arbeitsteilung.*“ Die exportabhängigen Monopole sehen durch eine weitere Zuspitzung ihre **wirtschaftlichen Interessen gefährdet**. Verhandlungen in deren Interesse werden aber nur zu einem imperialistischen Frieden führen. Darin werden Aufrüstung und Kriegstreiberei fortgesetzt und der verschärfte Konkurrenzkampf **ebenso auf Kosten der Völker gehen**.

2. Die bürgerlichen Medien werben für die Politik der Bundesregierung mit der manipulierten Darstellung, damit würde „den Men-



Plakatmotiv der KPD (Kommunistische Partei Deutschlands) 1933

schen“ in der Ukraine geholfen. Die **Unterstützung der Regierung Selenskyj ist aber keine fortschrittliche Politik**. Sämtliche bürgerliche Parteien sind dazu übergegangen, die NATO als Friedensengel zu preisen. Wohlgermerkt das Bündnis, das in den letzten Jahrzehnten **die meisten Angriffskriege losgetreten hat**, so in Afghanistan, im Irak, Ex-Jugoslawien usw. Eine militärische Eskalation durch die NATO verschärft die Lage der Menschen in der Ukraine. Ein III. Weltkrieg brächte unermessliches Leid und **gefährdet bei Einsatz von Atomwaffen die Lebensgrundlagen der Menschheit!**

3. Die Arbeiter und Volksmassen, die in der Ukraine an bewaffneten Kämpfen teilnehmen, verteidigen sich berechtigt gegen den imperialistischen Angriffskrieg. Sie müssen ihren Kampf zugleich **gegen die reaktionäre kapitalistische Regierung Selenskyj richten** und den **Schulterschluss** mit den fortschrittlichen Menschen in Russland und überall auf der Welt stärken, die sich gegen jede imperialistische Aggression wenden. Ihre Zukunft darf nicht im Zurück zur bisherigen Armut, Ausbeutung und Unterdrückung liegen! Diese Richtung stärken die **Solidaritäts- und Hilfsaktivitäten**, die MLPD und ICOR* fördern (siehe Kasten). Die ICOR-Partei „Marxistisch-Leninistische Plattform“ aus Russland erklärt: „Die Völker Russlands, der Ukraine und des Donbass sind Geiseln eines Interessenkonflikts zwischen den beiden imperialistischen Gruppen“. Sie ruft „die Werktätigen Russlands auf, gegen den Krieg zu protestieren, die Verlegung von Truppen und Militärgütern zu sabotieren und so ihr entschiedenes ‚Nein‘ zu sagen.“

4. Der Krieg in der Ukraine ist ein imperialistischer Krieg. „Imperialismus“ kannten viele bisher nur aus dem Geschichtsbuch. Nun geißeln auch bürgerliche Medien Putins „imperialistische Großmachtphantasien“. Die MLPD schrieb bereits 2017 zum „*neuimperialistischen Aufstieg Russlands*“: „Putin verfolgt das Ziel einer von Russland dominierten Eurasischen Union von Lissabon bis Wladiwostok“. Damals traf sich Angela Merkel noch zu pompösen Abendessen mit Putin. Auch für weitere Länder, wie die USA, China oder Deutschland gilt: „*Imperialistische Länder sind ... solche, deren Wirtschaft von Monopolen bestimmt wird, in denen die Monopole sich den Staat mehr und mehr untergeordnet haben und die nach Beherrschung anderer Territorien und Länder trachten.*“¹

5. Die imperialistische Aggression nach außen ist verbunden mit Repression nach innen. Wird mit den **faschistischen Methoden Putins** in Russland ein Übergang zum Faschismus eingeleitet? Tausende wurden bei Antikriegsdemonstrationen verhaftet. Russlands zweiter Sicherheitschef Medwedew bringt die Todesstrafe ins Gespräch. Mit dem neuen Mediengesetz steht schon die Bezeichnung als „Krieg“ unter Strafe. Aber auch die EU will „Falschinformationen“ sanktionieren, die deutsche Regierung hat den russischen Sender RT einfach verboten. In Deutschland wird vermehrt antiimperialistische Friedenspolitik der MLPD vor Schulen, Betrieben oder auf Demonstrationen behindert. Bei einer direkten Kriegsbeteiligung der NATO könnte die Bundesregierung mit **Notstandsgesetzen** bürgerlich-demokratische Rechte und Freiheiten weitgehend außer Kraft setzen.

6. Der Hass auf Putin wird zur Verleumdung des Kommunismus missbraucht. Putin sei Kommunist, der „Nachfolger von Stalin“ und wolle die „Sowjetunion wiederherstellen“, heißt es in deutschen Zeitungen. Putin allerdings griff in seiner Rede zum Kriegsbeginn selbst zuvorderst Lenin und Stalin an, weil sie für das Selbstbestimmungsrecht der Ukraine eintraten – für ihn ein „Wahnsinn“. Jede kriegführende Seite wirft der anderen vor, im Sinne Stalins zu agieren – Absurdis-

¹ Stefan Engel, „Über die Herausbildung der neuimperialistischen Länder“, S. 42 und S. 9

tan! Die vorbildliche Nationalitätenpolitik in der sozialistischen Sowjetunion bis 1956 stand im Gegensatz zu beiden Kriegsparteien für den proletarischen Internationalismus.

7. Solidarität mit den Massen in der Ukraine bedeutet die Verpflichtung, den Kampf um den Weltfrieden zu verstärken. Kein Krieg kann auf Dauer gegen den aktiven Widerstand der Arbeiter und Massen geführt werden! 91 Teilnehmer aus 22 Ländern erklärten bei einem Webinar der ICOR² am 6. März, gemeinsam den Kampf in einer antiimperialistischen Einheitsfront zu führen. **Bauen wir auch in Deutschland eine neue starke Friedensbewegung gegen alle imperialistischen Kriegstreiber auf!**

- Aktiver Widerstand gegen die imperialistische Vorbereitung eines dritten Weltkriegs!
- Gegen die Abwälzung der Kriegs- und Krisenlasten auf die Massen! Für einen Lohnnachschlag mindestens in Höhe der Inflation.
- Für Frieden, Völkerfreundschaft, echten Sozialismus!
- Stärkt die revolutionäre Arbeiterpartei MLPD! Macht mit im Jugendverband REBELL und seinen Widerstandsgruppen!

² Internationale Koordinierung revolutionärer Parteien und Organisationen

HIER SPENDEN:

1. Für den **Hilfsfonds des Koordinierungsrats der Arbeiterbewegung in der Ukraine (KSRD)**: Solidaritäts- und Hilfsorganisation Solidarität International
IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84, Stichwort Ukraine Hilfsfonds
2. Für die **Finanzierung von ukrainischen und russischen Bergarbeiter-Delegationen** zur Internationalen Bergarbeiterkonferenz 2023:
Solidaritäts- und Hilfsorganisation Solidarität International
IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84,
Stichwort: IMC, russische und ukrainische Kumpel
3. Für die **MLPD zur Förderung ihrer antiimperialistischen Politik** in Deutschland: MLPD,
IBAN: DE76 4306 0967 4053 3530 00
Stichwort: Friedenskampf

VERANSTALTUNG MIT STEFAN ENGEL AM 15. MÄRZ, 18.30 UHR, HORSTER MITTE / GELSENKIRCHEN



STEFAN ENGEL
DIE KRISE DER BÜRGERLICHEN IDEOLOGIE UND DES OPPORTUNISMUS

Taschenbuch | 268 Seiten | 17,50 Euro
978-3-88021-610-5
eBook | 13,99 Euro | 978-3-88021-611-2

Bestellungen an Verlag Neuer Weg • Alte Bottroper Str. 42
45356 Essen • Tel.: 0201 25915 • www.neuerweg.de

QR-Code scannen
und ganze Erklärung
online lesen!



Online
weiter informieren
unter:

mlpd.de
rf-news.de
revolutionaerer-weg.de